

Offener Brief an die IG Metall-Mitglieder bei Opel

Jetzt erst recht! Wir brauchen starke Gewerkschaften!

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Nach dem erfolglosen Streik um die Arbeitszeitverkürzung im Osten ist eine heftige Debatte über die Bedeutung und Aufgaben der Gewerkschaften entbrannt.

Aber statt einer offenen und kritischen Analyse des ergebnislos abgebrochenen Streikes beschimpfen sich führende Gewerkschafter öffentlich als „Täuscher“, „Lügner“ und „Verräter“ und fordern sich gegenseitig zum Rücktritt auf. Peinlicher geht es nicht mehr.

Viele IG Metalller/innen bei Opel und in den anderen Betrieben und Verwaltungsstellen sind entsetzt über die Art und den Stil der öffentlichen Auseinandersetzung und fürchten eine langfristige Schwächung und Ohnmacht der Gewerkschaften.

Um was geht es? Die Hintergründe des Streites im IG Metall-Vorstand sind vielen Gewerkschaftern bei Opel nicht begreiflich und nur schwer erklärbar zu machen:

- ⇒ Im Oktober wird ein neuer IG Metall-Vorsitzender gewählt. Im Vorfeld dieser Wahl wird heftig über die Besetzung dieser Funktion und über die zukünftige politische Ausrichtung der IG Metall zwischen den sogenannten Reformern und Traditionalisten gestritten. Dieses Etikett auf einzelne Personen greift jedoch zu kurz, denn übersehen wird oft, dass der Traditionalist Peters das VW-Konzept 5000*5000, das Flexi-Arbeitszeitmodell bei VW sowie den Tarifvertrag zur Leiharbeit mitgetragen hat. Andererseits aber die sogenannten Reformer wie Zwickel und Huber den Beifall von Hardlinern wie Merz, Schily, Merkel, Westerwelle und der Arbeitgeberverbände erhalten.

Wir fordern eine kritische Aufarbeitung innerhalb der IG Metall und keine Schlammschlacht:

Die Sündenbock-Diskussion: „Peters ist allein Schuld und muss weg!“ lehnen wir ab. Die Tarifaueinandersetzung im Osten war keine Einzelaktion eines Gewerkschafters sondern wurde einstimmig im IG Metall-Vorstand beschlossen. Also muss auch der gesamte Vorstand der IG Metall die Verantwortung gemeinsam übernehmen. Dies gilt auch für den Beirat der IG Metall, das höchste Gremium der IG Metall zwischen den Gewerkschaftstagen.

Wir fragen:

- ? Warum wurde eine notwendige Ausdehnung des Streikes auf die westlichen Bundesländer und Großbetriebe nicht in Erwägung gezogen?
- ? Warum war man über die sogenannte Fernwirkung auf West-Betriebe ‚überrascht‘?
- ? Warum hat der IG Metall-Vorsitzende Zwickel bereits während des Streikes dem Bundeskanzler zugesichert, der Streik werde unverzüglich beendet?
- ? Warum wurde während des Streikes öffentlich der Abbruch des Streikes gefordert und eine Diskussion über die richtige Streiktaktik losgetreten?
- ? Warum wurde öffentlich die Ablösung und der Rücktritt von Gewerkschaftern gefordert, bevor der Streik beendet war bzw. eine Aufarbeitung stattgefunden hatte?

Es wird behauptet, die Gewerkschafter in den westlichen Bundesländern seien gegen den Streik im Osten gewesen und hätten dessen Ende gefordert. Das ist Unsinn. Die Gewerkschafter/innen bei Opel und in den anderen Betrieben halten die Angleichung der Arbeitsbedingungen, z.B. der Arbeitszeit im Osten an den Westen, nach wie vor für gerechtfertigt und haben die Tarifaueinandersetzung und den Streik um eine Arbeitszeitverkürzung solidarisch unterstützt und wären auch zu weiteren Maßnahmen bereit gewesen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Jetzt wollen Hardliner in Politik und Wirtschaft den Knatsch in der IG Metall und die Gunst der Stunde nutzen und wollen die Gewerkschaften zerschlagen. Der Fraktionsvorsitzende der Union im Bundestag, Friedrich Merz, fordert ein Streikverbot! Das Betriebsverfassungsgesetz soll abgeschafft werden. Betriebsräte und Vertrauensleute sollen geschwächt werden. Das müssen wir mit aller Kraft verhindern.

Wir meinen: Gewerkschaften sind notwendiger denn je!

Wir erleben eine dramatische Zunahme der Arbeitslosigkeit. 4,5 Mio. Menschen waren im Juni offiziell arbeitslos gemeldet (die Dunkelziffer liegt mindestens 2 Mio. höher). Eine Besserung ist nicht absehbar, Die ‚Rezepte‘ von Politik und Wirtschaft verschlimmern die Lage. Sie sind Ausdruck von Inkompetenz und Hilflosigkeit:

- Wolfgang Clement, Ex-Landeschef in NRW und jetzt Bundeswirtschaftsminister, fordert längere Arbeitszeiten, kürzeren Urlaub und Streichung von Feiertagen.
- Das Reformprogramm der Bundesregierung ‚Agenda 2010‘ bestraft Arbeitslose für ihre Arbeitslosigkeit und belohnt Unternehmen für ihre Arbeitsplatzvernichtung.
- Arbeitgeberpräsident Dieter Hundt will, ermutigt durch die Regierung, eine längere Beschäftigung für Ältere und Frühverrentung und Vorruhestand verhindern.

In den Betrieben wächst der Druck auf die Belegschaft. Opel ist dafür ein typisches Beispiel:

- Die Bochumer Opel-Produktion von Astra, Zafira, Getriebe oder Motoren kann auf viele Werke in Europa, Südamerika oder Asien aufgeteilt werden.
- Arbeitsplätze werden in Bochum, Rüsselsheim, Kaiserslautern und Eisenach vernichtet und in sogenannte Billiglohnländer, zu Fremdlieferanten oder Subunternehmen verlagert.
- Die Standorte, Belegschaften und Betriebsräte werden immer mehr gegeneinander ausgespielt, der Leistungsdruck wächst.

Die Menschen bei Opel und in den anderen Betrieben, die Arbeitslosen und die Sozialhilfeempfänger brauchen eine Lobby. Soziale Gerechtigkeit, Sicherung von Arbeitsplätzen, Schutz der Belegschaften vor Auslagerungen und Sozialabbau – Das kann nicht ein einzelner Beschäftigter sondern nur starke Gewerkschaften durchsetzen. Darum sind auch 80 % der Beschäftigten von Opel-Bochum in der IG Metall – Und das ist gut so!

- ⇒ **Die Gewerkschafter/innen von Opel fordern eine offene und kritische Debatte über die abgelaufene Tarifrunde und die Zukunft der IG Metall.**
- ⇒ **Wir fordern alle Gewerkschafter/innen und Vertrauensleute von Opel auf, sich aktiv bei Mitgliederversammlungen, Vertrauensleutesitzungen, Delegiertenversammlungen und Gewerkschaftskonferenzen einzumischen und mitzureden.**
- ⇒ **Wir unterstützen die sofortige Einberufung einer außerordentlichen Delegiertenversammlung für Bochum sowie das Vorziehen des Gewerkschaftstages.**

Dietmar Hahn
(Betriebsratsvorsitzender Opel-Bochum)

Rainer Eienkel
(stellv. Betriebsratsvorsitzender Opel-Bochum)

Zur Kenntnis:
IG Metall-Verwaltungsstelle Bochum
IG Metall-Bezirksleitung NRW
IG Metall-Vorstand